

# Mein Praktikum an The Earth School Kigali

Hallo, mein Name ist Lena und ich absolvierte ein zehnwöchiges Praktikum an The Earth School (TES) in Kigali vom 9. Oktober bis 15. Dezember 2023. Ich hatte im Sommer meine Masterarbeit für das Master of Education Gym/Ges abgegeben und wollte vor dem Referendariat gerne einmal ins Ausland. Ich entschied mich für TES, da ich dort das Montessori-Konzept kennenlernen und zudem ein afrikanisches Land erkunden konnte. Die Zeit hat mir sehr gut gefallen und mir nochmal einen anderen Einblick in den Lehreralltag gegeben. Zunächst möchte ich euch kurz über die Planung berichten, wozu die Bewerbung, die Finanzierung sowie die Suche einer Unterkunft zählen. Danach folgen Informationen zum Visum. Anschließend zeige ich einen typischen Tagesablauf und gebe einen Überblick über die Schule, bevor ich Tipps zum allgemeinen Leben in Ruanda präsentiere. Zum Schluss stelle ich meine Freizeitgestaltung dar.

## Planung: Bewerbung

Zu Beginn durchforstete ich die Internetseite des ZfLs nach möglichen Schulen und entschied mich für die TES. Daraufhin schrieb ich die Bewerbung gemäß den Vorgaben der Internetseite und schickte sie ihm März zum ZfL, das sie an die Schule weiterleitete. Circa einen Monat später meldete sich das ZfL, dass sich die Schulleiterin Ms. Lauren bei mir meldet. Sie schrieb mir Anfang Mai und bat mich um ein Online-Gespräch. Wir hatten Ende Mai und Mitte Juni zwei kurze Gespräche. Im ersten Gespräch (ca. 20 Minuten) sollte ich mich vorstellen und kurz erzählen, was ich erwarte. Im zweiten Gespräch (ca. 10 Minuten) ging es nur um die Frage, ob ich auch bereit wäre, bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern mitzuhelfen. Bei den älteren Kindern sei leider kein Platz frei. Da ich aber auch bei den jüngeren Kindern das Montessori-Konzept und seine Umsetzung sehen, erleben und mitgestalten kann, stimmte ich zu und bekam so eine Woche später über das ZfL die Zusage.

## Planung: Finanzierung

Ich bewarb mich Ende Juni für das Lehramt.International Stipendium vom DAAD und empfehle jedem, sich auch zu bewerben. Alle wichtigen Informationen findet ihr hier

<https://www2.daad.de/ausland/studieren/stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/?detail=57479967>

Ich bekam Anfang August die positive Rückmeldung. Pro Monat bekam ich 1200€ und zusätzlich einmalig 1400€. Die Kosten vor Ort (Unterkunft, Transport vor Ort, Essen, Ausflüge, ...) konnten durch die monatlichen Zahlungen komplett abgedeckt werden. Ob die einmalige Zahlung die Flugkosten abdeckt, kann ich leider nicht sagen, da ich nicht direkt von bzw. nach Deutschland geflogen bin, sondern vorher und nachher noch anderweitig in Afrika unterwegs war.

## Planung: Suche nach einer Unterkunft

Ich suchte mir Ende Juni eine Unterkunft über Airbnb. Ich fand ein Zimmer bei Jamie und war sehr zufrieden. Ich wohnte im Stadtteil Kacyiru. Von dort aus fährt man ca. 10-15 min mit dem Moto (Motoradtaxi, gibt es an jeder Stelle in Kigali) zur Schule. Die Schule liegt recht zentral, man läuft 20-30 min in die Innenstadt. In meinem Airbnb hatte ich ein eigenes Zimmer und teilte mir das Bad mit einem anderen vermieteten Zimmer, das aber nicht immer besetzt war. Das Wohnzimmer und die Küche konnte ich immer mitbenutzen. Jamie war sehr gastfreundlich. Sie ließ mich mein Ding machen, lud mich aber auch mal ein, wenn sie Gäste hatte. Für die 10 Wochen habe ich ca. 840€ bezahlt.

[https://www.airbnb.de/rooms/52962637?source\\_impression\\_id=p3\\_1705565562\\_eUJGCZ%2FDffUwqOuP](https://www.airbnb.de/rooms/52962637?source_impression_id=p3_1705565562_eUJGCZ%2FDffUwqOuP)

## Visum

Bei meiner Einreise beantragte ich am Flughafen in Kigali ein Visum für 30 Tage für 50 USD, die ich mit Karte zahlen konnte. Im Laufe meiner ersten Wochen gab mir die Schulleitung alle wichtigen Dokumente, sodass ich ein H1 Arbeitsvisum beantragen konnte. Dafür brauchte ich zusätzlich einen ausgedruckten Lebenslauf auf Englisch, ein Führungszeugnis, ein Zeugnis (Abitur, Bachelor oder Master) und meinen Reisepass. Ein Passfoto konnte ich vor Ort machen. Ich musste das Visum vor Ort in bar bezahlen, bekam das Geld aber später von der Schule wieder.

## Tagesablauf

6:30-7:30	Aufstehen, frühstücken, sich fertig machen
7:30-7:45	Aus dem Haus, Moto suchen, zur Schule fahren
7:45-8:00	In der Schule eintreffen
8:00-8:10	Frühstücken, mit Lehrern reden, vorbereiten
8:10-8:35	<b>Eintreffen der Kinder:</b> Sie kommen zum Klassenraum, wechseln ihre Schuhe, ziehen ihre Jacke aus, packen ihren Snack aus und bringen ihre Tasche an ihren Haken. Das alles machen sie sehr selbstständig, dennoch helfe ich und begrüße die Kinder. Dann spielen sie und räumen um 8:30 auf.
8:35-9:00	<b>Circle Time:</b> Wir gehen zusammen herein und bilden einen Morgenkreis, in dem wir uns begrüßen, von unserem Tag erzählen und viel singen. Außerdem besprechen wir häufig den Wochentag und das Wetter. Meine Aufgabe ist es, dabei zu sein und Lieder anzustimmen.
9:00-11:30	<b>Workblock:</b> Die Kinder holen sich eine Matte, ein Sitzkissen und Material und arbeiten selbstständig. Zwischendurch frühstücken sie zu zweit. Teilweise bekommen sie Präsentationen gezeigt, bekommen eine Aufgabe in ihrem Heft oder malen. Ich beobachte die Kinder und helfe, wenn Fragen auftauchen. Ich halte Präsentationen (s.u.) und verlege Aufgaben.
11:30-12:10	<b>Play Time:</b> Die Kinder spielen draußen. Ich beaufsichtige die Kinder.
12:10-13:00	<b>Lunch Time:</b> Die Kinder waschen sich die Hände und essen gemeinsam an einem großen Tisch. Ich sitze dabei und bekomme auch Essen von der Schule.
13:00-13:30	<b>Quiet Time:</b> Die Kinder liegen auf einem Teppich, lesen und ruhen sich aus. Immer zwei bis drei Kinder putzen gleichzeitig die Zähne. Ich Sorge für Ruhe und kümmere mich darum, dass alle ihre Zähne putzen.
13:30-14:00	<b>PE:</b> Es ist Sportunterricht angesagt. Wir gehen zusammen herunter in die Turnhalle und bewegen uns. Es werden häufig Spiele wie Stopptanz, duck and goose, heiße Kartoffel und Reise nach Jerusalem gespielt. Außerdem wird oft gerannt, gesprungen und getanzt. Ich beaufsichtige die Kinder und mache häufig mit. Teilweise mache ich ein paar Übungen vor.
14:00-15:30	<b>Workblock:</b> Es läuft ab wie morgens. Jetzt dürfen die Kinder auch zu zweit arbeiten, wenn sie möchten. Nachmittags mache ich meistens meine Präsentationen. Einmal in der Woche machen wir Kunst.
15:30-15:45	<b>Die Kinder werden abgeholt.</b> Ich gehe mit ihnen herunter und beaufsichtige sie. Ich lasse die Eltern im Buch unterschreiben und bringe die Kinder zum Auto.

15:45-16:30	Ich bleibe meistens in der Schule, da noch eine Menge zu tun ist: Regale aufräumen und putzen, Präsentationen vorbereiten, Bilder in das Online-Tool Transparent Classroom einführen und beschriften, um die Arbeit der Kinder zu dokumentieren, französisches Material ausschneiden und sortieren, ... Montags, dienstags, mittwochs und freitags finden auch immer afternoon activities von 15:30 bis 16:30 statt. Ich nahm immer freitags beim Kochen teil, weil ich da Spaß dran hatte. Dienstags gibt es Teamsitzung ab 16:30 mit allen Lehrern und donnerstags wird mit den Lehrern der Klasse die nächste Woche geplant. An diesen beiden Tagen (plus für mich der Freitag) war ich lange in der Schule, bis 17:30/17:45.
16:45-17:00 / 17:45-18:00	Nach Hause fahren. Montags und mittwochs war ich meistens gegen 17 Uhr zuhause, an den anderen Tagen gegen 18 Uhr.
abends	Freizeit: einkaufen, kochen, manchmal Veranstaltungen (s.u.)

Montags bis freitags lief meistens so ab. Die Tage in der Schule waren sehr lang und man hat keine Pause, die man abseits von den Kindern verbringt. Dennoch machten mir die Tage viel Spaß und ich lernte viel. Ich glaube auch, dass man mit der Schulleitung sprechen kann, wenn man sich kürzere Tage wünscht, weil man z.B. noch etwas für die Uni erledigen möchte.

**Die Teamsitzungen**, die jede Woche dienstags von 16:30 bis ca. 17:30 stattfanden, fand ich immer sehr gut, da zusammen viel gelacht wurde. Dabei wurden die nächsten Wochen besprochen, welche Termine anstehen, was dafür geplant werden muss, usw.

Jeden Donnerstag wurde von 15:45 bis ca. 16:45 die nächste Woche mit den Lehrern einer Klasse geplant. Es gibt Lehrpläne für jede Klassenstufe, die wochenweise die Inhalte vorgeben. Diese Inhalte werden dann in das Online-Tool Transparent Classroom übertragen und geplant.

Einmal im Monat findet ein **Montessori Family Afternoon** statt, der vorher organisiert werden muss. An diesem Nachmittag kommen alle Eltern vorbei und gucken, was ihre Kinder in der Schule machen. Sie beobachten ihr Kind bei der Arbeit mit dem Material, bei Chorvorstellungen und bei der Arbeit in einem Schüler-Café. Anschließend treffen sich alle Kinder, Eltern und Lehrer draußen und können miteinander ins Gespräch kommen.

## Überblick über die Schule

**The Earth School Kigali ist eine internationale Montessori-Schule** in der Hauptstadt Ruandas. Die Schülerinnen und Schüler stammen aus vielen, verschiedenen Ländern der Welt, auch deutsche Kinder sind mit dabei. Es ist eine Schule von sehr hohem Standard: die Kinder werden häufig in großen SUVs zur Schule gebracht, häufig von einer Nanny und/oder dem Fahrer, die Lehrkräfte sind sehr gut ausgebildet, die Schule ist sehr gut ausgestattet (z.B. gibt es für jede Klasse JBL-Boxen). Ich finde es toll zu sehen, wie Kinder mit unterschiedlicher Hautfarbe und Herkunft miteinander lernen.

**Die Schule ist bilingual.** Die meiste Zeit wird Englisch gesprochen. In jeder Klasse gibt es eine französisch-sprechende Lehrkraft. Sie ist für den Französisch-Unterricht zuständig, gibt aber auch die meisten Anweisungen auf Französisch und liest manchmal französische Bücher vor. In der Circle Time werden die Wochentage und das Wetter auf Englisch und Französisch besprochen. Lieder werden auf Englisch und Französisch sowie teilweise auf Kinyarwanda gesungen. Kinyarwanda ist die Sprache Ruandas, die aber keine Unterrichtssprache ist. Lediglich die Lehrkräfte unterhalten sich teilweise auf Kinyarwanda, sprechen untereinander aber auch meistens Englisch. Im Land sprechen auch die allermeisten Menschen Englisch. Deswegen kommt man sowohl an der Schule als auch in Ruanda gut mit Englisch weiter.

**Die Schule ist eine kleine Schule mit drei Klassen und circa 60-70 Kindern.** Es gibt zwei Primary Klassen, in denen Kinder von 3 bis 6 Jahren von jeweils drei Lehrkräften unterrichtet werden. Dabei werden aktuell in der Primary Green Klasse, in der ich tätig war, auch vier Preprimary-Kinder im Alter von 2 Jahren unterrichtet. Dabei ist eine Lehrkraft speziell für die Jüngsten zuständig und bietet z.B. vormittags Sportunterricht und auf die Bedürfnisse abgestimmte Präsentationen an. Außerdem gibt es einen eigenen Bereich für den Workblock der Preprimary-Kinder, der aber im Sichtbereich der Primary Green Klasse ist. Kinder von 6 bis 12 Jahre sind in der Elementary Klasse, die von vier Lehrkräften unterrichtet wird. Zusätzlich gibt es einen Sportlehrer, der zweimal die Woche kommt und im schuleigenen Pool Schwimmunterricht gibt sowie beim Sportunterricht an diesen beiden Tagen hilft. Die afternoon activities (aktuell: Taekwondo, Ballett, Gymnastik, Kochen, Schwimmen) werden von Externen durchgeführt und von Lehrkräften der Schule begleitet.

**Hier ein paar Einblicke in die Schule:**



Klassenraum  
der Primary Blue

Klassenraum  
der Elementary  
Klasse

Klassenraum  
der Primary Green

Der schuleigene  
Pool wird für  
Schwimmunterricht  
genutzt.



Der **Schulhof** bietet viele Möglichkeiten zum Spielen.



Die **Turnhalle** ist auf diesem Bild gerade weihnachtlich geschmückt, da bei der Weihnachtsfeier hier Akrobatik und Taekwondo vorgeführt wurden und alle Kinder und Lehrkräfte gemeinsam Weihnachtslieder sangen. Ansonsten wird die Turnhalle für den täglichen Sportunterricht genutzt.



Dieser Raum ist das **Klassenzimmer der Primary Green Klasse**. Rundherum sind Regale mit den Materialien. Es gibt im Raum drei Tische mit je vier Stühlen, an denen die Präsentationen gemacht werden. Die Kinder arbeiten mit Matte und Sitzkissen auf dem Boden. Der gesamte Boden, der hier auf dem Bild frei ist, ist somit während des Workblocks mit Kindern belegt. Jede Klasse hat neben diesem Klassenzimmer noch weitere Räume. Insgesamt steht eine Etage pro Klasse zur Verfügung.

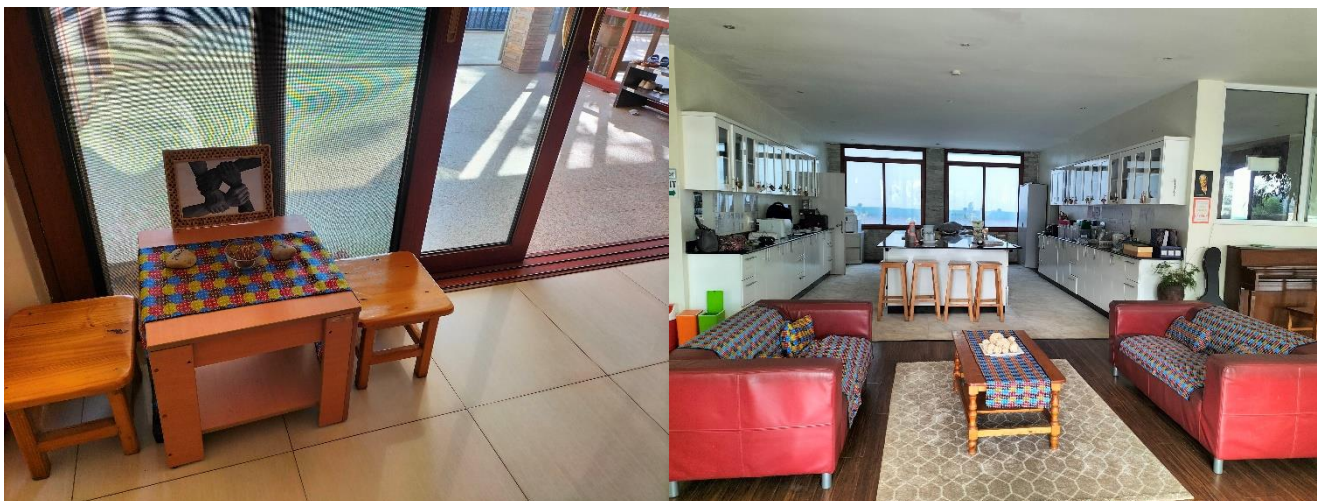


Alle Materialien finden in den Regalen rund um die freie Fläche im Klassenzimmer Platz. Sie sind nach ihrem „Fach“ sortiert: sensorial, culture and science, practical life, language french, language english, mathematics. Hier ist beispielsweise ein **Regal mit Materialien für Mathematik** dargestellt. Die Stangen oben sind zum Sortieren, Zählen und Zuordnen zu den Zahlenkarten gedacht. Außerdem gibt es viele Materialien zum Schreiben und Malen wie Sand, Papier oder Kreidetafeln. Typisch sind auch die Zahlen aus Sandpapier (in grün, in der Mitte rechts). Außerdem sind viele Puzzle im Klassenzimmer enthalten.

Neben dem Freien Arbeiten besteht der Workblock auch aus **Präsentationen**. Das bedeutet, dass eine Lehrkraft einem Kind (manchmal auch 2-4 Kindern) ein Material vorstellt. Welche Präsentationen stattfinden sollen, steht im wöchentlichen Lehrplan und wird mit den anderen Lehrkräften der Klasse zusammen geplant. Jede Lehrkraft ist dann für eine oder mehrere Präsentationen zuständig, die sie dann alleine vorbereitet. Diese Vorbereitung dauerte bei mir allerdings nie sehr lang, da das Material schon gegeben und meistens selbsterklärend ist. Andernfalls sind Ordner mit Beschreibungen des Materials vorhanden. Ich half einer Lehrerin mit practical life und culture and science. So teilten wir uns die Präsentationen auf. Beispiele für Präsentationen in diesen Bereichen, die für alle Kinder der Primary Klasse gleich sind, sind Sockenrollen, Puzzle Map (ein Puzzle mit einem Kontinent, wobei jedes Puzzleteil ein Land darstellt) und Besteckkasten einräumen. In Mathematik und Sprache behandeln die Kinder je nach

Alter/Jahrgangsstufe verschiedene Themen. Dabei wird aber sehr individuell gearbeitet, sodass die Kinder einer Jahrgangsstufe unterschiedlich weit sind.

	Mathematik	Sprache
P1 (3/4 Jahre)	Zahlen kennenlernen, z.B. Sandpapierzahlen	Buchstaben kennenlernen, z.B. Sandpapierbuchstaben
P2 (4/5 Jahre)	Heft für Mathematik, erste Zahlen schreiben	Heft für Sprache, erste Buchstaben schreiben
P3 (5/6 Jahre)	Heft für Mathematik, im Zahlenraum bis 20 addieren/subtrahieren	Heft für Sprache, erste Wörter schreiben, erste kleine Bücher lesen



Zusätzlich gab es in jedem Klassenraum einen **peace table** (links), an dem die Kinder ihre Streite selbstständig lösten. Rechts ist der **Aufenthaltsbereich der Lehrkräfte** zu sehen.

### Allgemeines zum Leben in Ruanda

Ich erlebte Ruanda als sauberes und sicheres Land. Überall in Kigali standen Sicherheitskräfte. Immer am letzten Samstag im Monat gibt es einen Putztag. An diesem Tag kann man morgens nichts unternehmen, da alle Einheimischen aufräumen. Auch der Verkehr ruht an diesem Morgen komplett. Grundsätzlich gilt, dass viele Preise verhandelt werden. Gerade den weißen Menschen wird zu Beginn ein viel zu teurer Preis gesagt. In Kigali kommt man zu jedem Ort mit einem Motorradtaxi, auch Moto genannt. Viel wird mit MoMo (Mobile Money) bezahlt, aber man kommt auch überall mit Bargeld weiter. Kleingeld ist sehr wichtig, weil die Leute oft kein Wechselgeld haben. Zu Beginn meiner Zeit besorgte ich mir im Union Trade Centre eine SIM-Karte von MTN, um günstig Internet zu nutzen. Die lokale Handynummer brauchte ich auch für das Visum. Mein Aufenthalt war genau in der kleinen Regenzeit (Oktober bis Dezember). Es gab fast jeden Tag Regenfälle, sodass eine Regenjacke (und am besten auch eine Regenhose) in dieser Zeit unerlässlich ist. Dennoch beeinflusste mich der Regen wenig, da nach dem Regen immer die Sonne schien und es warm war. Ich konnte also alle Aktivitäten durchführen.

### Freizeitgestaltung

Da meine Tage sehr lang waren, machte ich abends nicht mehr viel. Dafür nutzte ich die Wochenenden umso mehr. Grundsätzlich findet man **Veranstaltungen** auf folgender Internetseite: <https://365rwanda.com/events/> Dabei ist anzumerken, dass Veranstaltungen auch erst kurzfristig dazu kommen. Es lohnt sich also jeden Tag reinzuschauen. Auch das Institut français und das Goethe-Institut bieten tolle Veranstaltungen an: <https://if-rwanda.org/programmation-culturelle/#/> und <https://www.goethe.de/ins/rw/en/ver.cfm>

Zusätzlich sind folgende **Sehenswürdigkeiten und Orte** zu empfehlen:

**in Kigali:**

- ***für einen ersten Überblick:*** Car Free Zone (rechts) und Einkaufszentrum Union Trade Centre (UTC) in der Innenstadt, Convention Centre und Einkaufszentrum Kigali Heights



- ***Museen:***

- **Campaign Against Genocide Museum** (Museum über den Genozid, mit Fokus auf den Höhepunkt im April 1994 und der Beendigung des Genozids, beeindruckende Aussicht auf der Dachterrasse (rechts))
- **Kigali Genocide Memorial** (Museum über den Genozid mit Massengräbern)

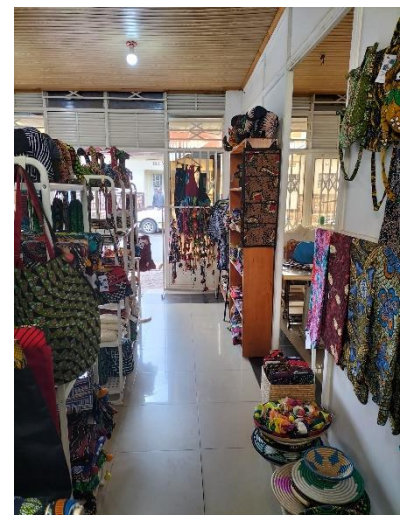


- **Belgian Peacekeepers Memorial** (kleines Museum über den Genozid, an diesem Ort wurden 10 belgische Soldaten getötet, Bild links)

- **Kandt House Museum** (Museum über die Kolonialgeschichte, Ruanda war erst eine deutsche und später eine belgische Kolonie, der Deutsche Richard Kandt erforschte Ruanda und war später Resident, er baute sich das Haus, in dem heute das Museum ist)

- **Rwanda Art Museum** (Museum mit ruandischen Kunstwerken, ist ein kleines Museum und eher was für Kunstliebhaber, im Garten sind Teile des abgestürzten Flugzeuges des ehemaligen Präsidenten zu sehen)

- ***Nyamirambo Women's Center*** (Fraueninitiative, Shop mit selbstgemachten Produkten (Bild rechts), bieten verschiedene Kurse an, z.B. Kochkurs und Webkurs, bei jedem Kurs wird die Geschichte der Initiative erzählt und es besteht die Möglichkeit zu einem traditionellen Essen)



- ***Kimironko Market***

(typisch afrikanischer Markt, viel frisches Obst und Gemüse (rechts), auch Souvenirs, man muss unbedingt verhandeln, aber dann ist es günstiger als im Supermarkt)



- **Nyandungu Urban Wetland Eco-tourism Park** (sehr schöner Park mit gut ausgebauten Wegen zum Spaziergehen und Radfahren, man muss Eintritt zahlen, aber es lohnt sich, wenn man einen ganzen Tag/Nachmittag dort verbringt)



- **Essen:** La Galette (Supermarkt mit guter Bäckerei), New Cactus (Restaurant in der Nähe der Schule), Lavana (Restaurant, dienstags wird immer ein Film gezeigt, mittwochs ist Karaoke-Abend), Kurry Kingdom (indisches Restaurant), Brioche (Bäckerei), German Butchery (Metzgerei und Restaurant, deutsches Essen)

### **in Ruanda:**

Da Kigali zentral gelegen ist, kann man von dort ganz Ruanda besichtigen. Dabei ist Ruanda sehr grün und gut zum Wandern geeignet. Eine Broschüre zum Wandern findet ihr hier

[https://www.visitrwanda.com/wp-content/uploads/2020/08/Rwanda\\_Hiking\\_Guide.pdf](https://www.visitrwanda.com/wp-content/uploads/2020/08/Rwanda_Hiking_Guide.pdf)

- **Musanze** (Stadt im Nordwesten, gut mit dem Bus vom Nyabugogo Buspark (Kigali) aus zu erreichen, Ausgangspunkt für Volcanoes-Nationalpark und Lake Ruhondo und Burera)
- **Volcanoes-Nationalpark** (bekannt für die Gorillas, eine Gorilla-Wanderung ist aber sehr teuer, deswegen machte ich es nicht und bestieg stattdessen Mount Bisoke (rechts), eine sehr anstrengende, aber auch schöne Tageswanderung zu der Spitze des Vulkans und seinem Krater in 3711m Höhe, Buchung über <https://visitwandabookings.rdb.rw/rdbportal/bisoke> ein Museum in der Nähe des Parks ist der Ellen de Generes Campus, ich hatte keine Zeit, es zu besuchen, aber mir wurde nur Gutes davon berichtet <https://gorillafund.org/get-involved/visit-us/> )

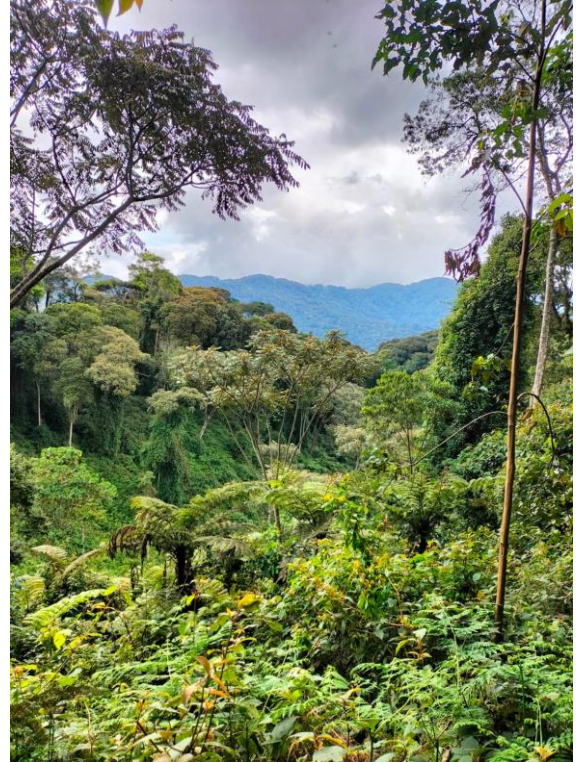


- **Lake Ruhondo und Burera** (die twin lakes sind mit einem Moto ab Musanze zu erreichen, das Gebiet ist nicht touristisch geprägt und ärmer als in Kigali, dennoch eine schöne Erfahrung und eine super Natur, das Bild rechts ist von der Virunga Lodge aus entstanden, am besten schon ein Moto für die Rückfahrt besorgen)





- **Nyungwe Forest National Park** (sehr schöner Nationalpark zum Wandern und Schimpansen Trekking, es gibt eine Möglichkeit am Uwinka Besucherzentrum zu zelten, mit Bus vom Nyabugogo Buspark (Kigali) in 6 Stunden zum Besucherzentrum, deswegen mindestens 3-4 Tage einplanen)



- **Lake Kivu** (großer See im Westen, durch ihn verläuft die Grenze zur Demokratischen Republik Kongo, mit dem Bus vom Nyabugogo Buspark nach Rubavu, Bootsfahrt, Bild rechts)



- **Lake Muhazi** (schöner See, mit Bus nur schwer zu erreichen, Bild links)
- zwei Attraktionen, für die ich leider keine Zeit mehr hatte, aber sehr zu empfehlen sind: **Congo Nile Trail** (zum Wandern und Fahrradfahren, am Lake Kivu entlang), **Akagera-Nationalpark** (im Osten des Landes, für Safari)